

Renovation und Ausbau des Krankenhauses Vaduz: Eine Notwendigkeit?

Geschichtliches und Konzeptionsfindung

Im August des Jahres 1892 wurde das nach den Plänen von Hauptmann Ing. Peter Rheinberger erbaute «Armenhaus» eröffnet. Im Verlauf der Jahrzehnte hat sich das Armenhaus vom «Bürgerheim» in ein «Krankenhaus» verwandelt. Soweit die Fakten noch eruierbar sind, ist diese Entwicklung in folgenden Stufen abgelaufen:

- 1892 Eröffnung des Armenhauses in Vaduz
- 1925 Einbau einer Röntgenanlage (ersetzt 1971)
- 1930—1931 Anbau Nord mit Operationssaal und Gebärzimmer
- 1933 Küchenausbau (Kühlschrank und weitere Küchenmaschinen 1950, seither im Gebrauch)
- 1937 Waschküche und Waschmaschinen (Ersatz 1961/62)
- 1955 Ölheizung
- 1965 Aussiedlung des landwirtschaftlichen Betriebes ins Ried
- 1969—1971 Neubau Süd mit 23 neuen Krankenbetten
- seit 1971 Anschaffung verschiedener kleinerer Geräte und Mobilien, keine baulichen Veränderungen.

Für die Beurteilung der Leistungen, die am Krankenhaus Vaduz in den letzten Jahren erbracht wurden, sind die wichtigsten

Kenngrossen aus der graphischen Darstellung auf Seite 4 und in einer Tabelle auf Seite 8 ersichtlich. Der Spitalbetrieb hat sich bei jährlich ca. 11 000 Pflgetagen und bei 300—500 operativen Eingriffen stabilisiert. Damit erbringt das Krankenhaus Vaduz ungefähr gleich viel Pflgetage wie das für Liechtenstein bedeutendste Vertragsspital Grabs. Der Beitrag des Krankenhauses Vaduz am Total aller für liechtensteinische Patienten erbrachten Pflgetage errechnet sich für die letzten 3 Jahre auf ca. 30 %. Die Geburtenabteilung hat dem langjährigen Trend entsprechend immer weniger Eintritte zu verzeichnen und muss infolge Veraltung der Einrichtung bis zur Wiedereröffnung des renovierten Krankenhauses geschlossen werden.

Schon in den Sechziger-Jahren hatte sich der Gemeinderat immer wieder mit den baulichen Unzulänglichkeiten des Krankenhauses zu befassen. Anfangs 1965 wurde eine Spital-Studienkommission ernannt und bereits 1968 konnte der Fürstlichen Regierung ein wettbewerbsreifes Vorprojekt von Architekt W. Schlegel, Trübbach, vorgelegt werden, das auf dem heutigen Areal einen Spital-**Neubau** vorsah, in Varianten für 40, 60 oder 80 Betten. Inzwischen war man aber zu der Auffassung gelangt, dass in «Schaan ein Landesspital gebaut werden soll und das